



Hinweise für Autor:innen

1. Schreibstil und Glossar

Die Manuskripte sollen in klarem und allgemeinverständlichem Stil geschrieben werden. Auf Fachjargon soll so weit wie möglich verzichtet werden, um der breiten Zielgruppe der Leser:innen einen möglichst verständlichen Zugang zu verschaffen. Unvermeidliche Fachausdrücke sollen in einer Fußnote erklärt werden.

Die Autor:innen werden gebeten, ihre Artikel dementsprechend einzureichen. Der Umfang der Beiträge sollte mit dem:der verantwortlichen Herausgeber:in abgesprochen werden (Richtwert: ca. 35.000 Zeichen inkl. Leerzeichen).

Alle Artikel müssen per E-Mail übersendet werden. Im Sinne einer geschlechtergerechten Sprache soll einheitlich mit dem Doppelpunkt (:) gendert werden.

2. Gestaltung

Den Beiträgen sollen folgende Angaben in **Deutsch und Englisch** vorangestellt werden:

- Titel
- Zusammenfassung/Abstract (max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- etwa vier bis sechs Schlüsselwörter/Keywords.

Für Beiträge der Rubrik „Aus der Praxis für Wissenschaft und Praxis“ entfällt die englische Übersetzung.

Empirische Arbeiten sollten in der Regel nach folgenden Gesichtspunkten gegliedert sein:

1. Einleitung (Fragestellung)
2. Untersuchungsgang
3. Ergebnisse
4. Diskussion

Untergliederungen werden mit 1; 1.1; 1.1.1 aufgeführt (max. drei Ebenen).

3. Zitierungen im Text

Quellenangaben im Text werden folgendermaßen angeführt:

- Convey (2001) schrieb, dass ...
- Es wurde betont (z. B. Convey, 2001; Basser, 2002), dass ...
- Wartes und Mahler (1999) konnten zeigen, dass ...
- Weitere Untersuchungen (Wartes & Mahler, 1999) kamen zu dem Ergebnis, ...
- Einige Autoren (Becker & Müller, 1993; Winninger et al., 1998) betonen, ...

Bei wörtlichen Zitierungen im Text oder spezifischen Hinweisen auf Textstellen soll immer auch die Seitenzahl angegeben werden:

- „... kennzeichnen diese Probanden“ (Worant, 1997, S. 14).
- Worant (1997, S. 14) betont in diesem Zusammenhang, ...

4. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis soll alle Quellenangaben, die im Text erwähnt sind, in alphabetischer Reihenfolge enthalten und soll folgende Form aufweisen:

Zeitschriftenartikel:

- Vizard, E., Bentovim, A., & Tranter, M. (1987). Die Beurteilung misshandelter Kinder. *Adoption und Pflege*, 11, 20-25.
- Belsky, J. (1993). Etiology of child maltreatment: A developmental analysis. *Psychological Bulletin*, 114 (3), 413-434.

Bücher:

- Wilhelmson, K. (1981). *Die Seelische Entwicklung des Kindes*. Leipzig: Stern Verlag.
- Olbricht, E., & Todt, E. (Hrsg.). (1984). *Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen*. Berlin: Springer.
- Egle, U.T., Hoffmann, S.O., & Joraschky, P. (Hrsg.). (2000). *Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung* (2., vollständig aktualisierte und erweiterte Auflage). Stuttgart: Schattauer.

Beiträge in Herausgeber:innenwerken:

Burgmayer, S. (1986). Störungsmodelle der Entwicklung. In E. Brack (Hrsg.), *Frühdiagnostik und Frühtherapie. Psychologische Behandlung von entwicklungs- und verhaltensgestörten Kindern* (S. 14-22). Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Internetadressen:

Schleiffer, R. (2002). Vernachlässigung von Kindern mit einer Behinderung. <http://www.kinderschutz-zentren.de/ksz_a-material-stuttgart-v3_2002.html>. Rev. 04.12.2006.

Englischsprachige Werke:

Die deutschen Abkürzungen werden ersetzt, z. B. Ed. (Editor) oder Eds. (Editors) für Hrsg., p (page) oder pp. (pages) für S., ed. (edition) oder 2nd ed. (second edition) für 2. Aufl.

5. Angaben zur Person

Es wird gebeten, die Titel und Berufsqualifikationen anzugeben, gefolgt von der vollen Postadresse der Arbeitsstelle und der E-Mail-Adresse. Bei mehreren Autor:innen mit unterschiedlichen Berufsadressen werden alle Post und E-Mail-Adressen erbeten. Für die Kontaktaufnahme bitte eine Tagestelefonnummer angeben. Den Unterlagen bitte ein Passfoto beifügen (als jpg.- oder png.-Datei).